

# Stadtbahn **Aktuell**

## Breiter Unterbau für schmale Gleise

Vorbereitung für die Gleisverlegung in der Bahnhofstraße



Gleis-Beton-Platte in der Bahnhofstraße/Kurt-Schumacher-Platz

Zwischen Hauptbahnhof und Friedrich-Ebert-Brücke ist der Graben für die Gleisverlegung der Stadtbahn stellenweise 1,30 Meter tief. Aufmerksame Beobachter und Beobachterinnen der Baustellenszene in der Bahnhofstraße werden sich derzeit fragen, wozu das notwendig ist.

Nach Aussage von Andreas Berk, technischer Projektleiter Stadtbahn beim städtischen Tiefbauamt, reicht es nicht aus, nur die Gleise zu verlegen. Um einen sicheren Betrieb der Stadtbahn zu gewährleisten, muss vielmehr der gesamte Untergrund abgetragen und mit bautechnisch einwandfreiem Material gefüllt werden. Wenn bereits ein leerer Stadtbahnwagen rund 51 Tonnen wiegt, ist leicht vorstellbar, welche Kräfte bei der Fahrt der

Stadtbahn auf den Untergrund wirken. Der Unterbau für die Gleise und die Straße neben der Stadtbahntrasse wird daher nun entsprechend gut verdichtet, damit sich der Boden nicht absenken kann.

### Mehrere Schichten geben Halt

Das Fundament des Unterbaus der Stadtbahntrasse bildet eine dicke, fest gerüttelte Schotterschicht, auf der eine Frostschutzschicht aufgetragen wird. Über einer weiteren speziellen Tragschicht für die Gleis-Beton-Platten kann schließlich die Montage der Gleise erfolgen. Das komplexe (Unter-)Bauwerk beinhaltet ein auf alle Witterungen abgestimmtes Entwässerungssystem sowie Kabelgräben für die Stromversorgung von Einrichtungen wie Haltestellenbeleuchtung, Fahrkar-

tenautomaten, Signalanlagen und Fahrgastinformationssystemen entlang der Stadtbahnstrecke.

### (Stadt-)bahnbrechende Fortschritte bei der Gleisverlegung

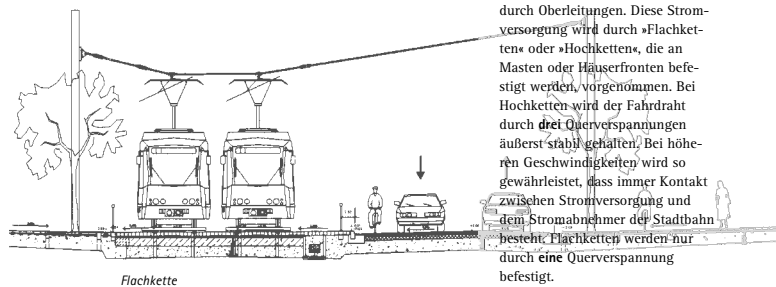
Aufgrund der Arbeiten an mehreren Stellen wird bis Mitte Oktober 2000 die gesamte Bahntrasse so vorbereitet sein, dass die Gleise in der Bahnhofstraße und der Moltkestraße verlegt werden können. Bis Ende Oktober wird die Gleisverlegung bis zur Mitte der Allee abgeschlossen und die Kaiserstraße wieder für Busse und Taxen befahrbar. Mitte November 2000 ist der Gleisanschluss von der Friedrich-Ebert-Brücke an die Bahnhofstraße geplant. Kurz vor Weihnachten erfolgt der Einbau der Gleise bis zum Hauptbahnhof. Danach

### Was ist ...

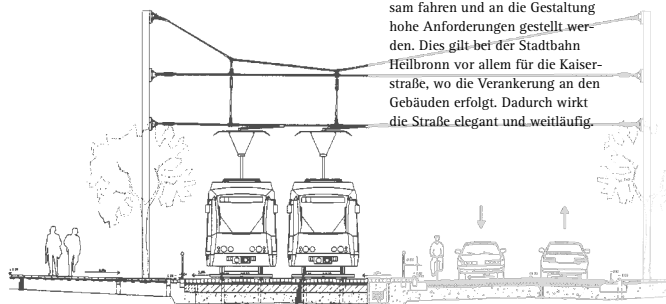
#### Was ist eine »Flachkette«?

Die Stadtbahn braucht Strom! Wie bei jedem elektrisch betriebenen Zug erfolgt die Energieversorgung durch Oberleitungen. Diese Stromversorgung wird durch »Flachketten« oder »Hochketten«, die an Masten oder Häuserfronten befestigt werden, vorgenommen. Bei Hochketten wird der Fahrdrat durch drei Querverspannungen äußerst stabil gehalten. Bei höheren Geschwindigkeiten wird so gewährleistet, dass immer Kontakt zwischen Stromversorgung und dem Stromabnehmer der Stadtbahn besteht. Flachketten werden nur durch eine Querverspannung befestigt.

Sie finden vorwiegend dort Verwendung, wo die Züge sehr langsam fahren und an die Gestaltung hohe Anforderungen gestellt werden. Dies gilt bei der Stadtbahn Heilbronn vor allem für die Kaiserstraße, wo die Verankerung an den Gebäuden erfolgt. Dadurch wirkt die Straße elegant und weitläufig.



Flachkette



Hochkette

werden die Gleise an das Netz der Deutschen Bahn AG westlich des Hauptbahnhofs angeschlossen.

### Arbeiten unter Hochspannung

Parallel zum Gleisausbau erfolgt die Vorbereitung für die Montage der Oberleitungen. Die letzten Fundamente für die Masten auf der Südseite der Bahnhofstraße werden noch in diesem Monat gesetzt. Mit

großer Erwartung wird der Verspannung der Drähte für die »Hochketten« beziehungsweise »Flachketten« entgegen gesehen. Diese erfolgt, wenn im Frühjahr 2001 alle Gleise verlegt sind. Nach Aussage von Andreas Berk liegen alle Arbeiten derzeit im vorgeschriebenen Zeitplan. Bis Mitte 2001 werden nur noch wenige Baustellen in der Innenstadt vorhanden sein.

### Gefunden

#### Ein Vergnügen: die Fahrt mit der Stadtbahn

Die Vorzüge der Stadtbahn sprechen sich immer mehr herum. Gäste in Heilbronn aus dem badischen Landesteil sind mittlerweile keine Seltenheit mehr. Im Gästeforum auf der Internetseite von Heilbronn-Online schrieb beispielsweise Roland Bär aus Baden-Baden-Neuweier am 9. September: »Ich freue mich auf einen Besuch in Heilbronn und auf das Weindorf. Eine Fahrt mit der Stadtbahn S4 von Baden-Baden nach Heilbronn ist auch schon ein Vergnügen.«

### Vorschau...

... für die Ausgabe von Stadtbahn Aktuell am Donnerstag, 14. Dezember:

- Bekanntgabe der Gewinner aus der Fragebogen-Aktion
- Zielkonzept 2010
- Neugestaltung des Harmonie-Vorplatzes
- Öffnung der Kaiserstraße

### An die Leser

StadtbahnAktuell erscheint regelmäßig alle zwei Monate als Teil der Stadtzeitung. Wenn Sie etwas zur Stadtbahn zu sagen haben, dann schreiben Sie uns. Ihre Anregungen und Ideen sind gerne willkommen. Hier die Anschrift: Stadtwerke Heilbronn, z.Hd. Herrn Alfred Krüger, Weipertstraße 49, 74076 Heilbronn



Straßenprofil mit Gleisen und Unterbau

# Stadtbahn bringt neue Optionen für Heilbronn als Einkaufsstadt

Interview mit der Ersten Bürgermeisterin Margret Mergen

Seit fünf Monaten ist Erste Bürgermeisterin Margret Mergen im Amt. StadtbahnAktuell sprach mit der Heilbronner Finanzdezernentin.



**StadtbahnAktuell:** Sehr geehrte Frau Mergen, momentan wird intensiv an der Innenstadt durchführung der Stadtbahn gearbeitet. Wann wird die Stadtbahn über den Hauptbahnhof hinaus bis in die Moltkestraße fahren?

**Mergen:** Im Juni 2001 wird die Stadtbahn ihre »Jungfernfahrt« bis zur Moltkestraße machen. Bis dahin müssen sich die Bürgerinnen und Bürger noch gedulden. Dann werden auch die derzeitigen Unannehmlichkeiten wegen der Bauarbeiten vergessen sein.

**StadtbahnAktuell:** Wie ist Ihre Einschätzung zur Stadtbahn im Hinblick auf den öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV)?

**Mergen:** Die Stadtbahn ist aus meiner Sicht das modernste ÖPNV-Verkehrsmittel. Sie ist bequem, geräumig und hell. Die Fahrgäste haben Platz und können auch mal auf und ab gehen. Sie ist vor allem zuverlässig, auch im Winter bei Schnee und Eis. Und sie ist pünktlich. Darin ist sie dem Auto bei weitem überlegen, streckenweise sogar dem Bus.

**StadtbahnAktuell:** Ist die Stadtbahn demnach eine attraktive Alternative zum Auto?

**Mergen:** Ich meine, ja. Es vergeht ja kein Tag ohne Staumeldungen. Unsere Autobahnen und Überlandstraßen sind heute schon überlastet. Und es wird – wenn man den Prognosen Glauben schenken darf – in Zukunft eher noch schlimmer kommen. Busse und die Züge der Deutschen Bundesbahn bieten nicht immer optimale Ausweichmöglichkeiten. Die Stadtbahn ist hier eine echte Alternative. Außerdem: Es gibt Menschen, die mehr Mobilität wollen, aber selbst nicht mehr Auto fahren können oder wollen. Ältere Menschen beispielsweise. Oder auch Alleinerziehende, die sich bei einer Fahrt lieber mit ihren Kindern beschäftigen als auf den Straßenverkehr zu achten. Auch da bietet sich die Stadtbahn an.

**StadtbahnAktuell:** Nun führen die Wege der Stadtbahn ja nicht nur nach Heilbronn, sondern auch aus Heilbronn heraus. Welche Rolle spielt sie Ihrer Ansicht nach im regionalen Verbund?

**Mergen:** Eine durchaus bedeutende Rolle. Es werden ja nicht nur die unmittelbar umliegenden Gemeinden besser an Heilbronn angebunden. Über die Schiene Eppingen-Karlsruhe-Baden-Baden ist es möglich, mit der Stadtbahn bis in den Schwarzwald zu gelangen, in die Pfalz oder gar nach Frankreich. Und wenn Bürger aus Baden-Baden im Internet auf der Heilbronn-Online-Seite ihren Besuch auf dem Heilbronner Weindorf mit der Stadtbahn ankündigen, dann wird deutlich, dass die Stadtbahn weit über die Region hinaus strahlt. Insofern sehe ich in der Stadtbahn die Entwicklungsachse der Zukunft im ÖPNV und das Bindeglied zwischen den Regionen.



**StadtbahnAktuell:** Bislang ist das Stadtbahn-Konzept ja aufgegangen, die Fahrgastzahlen sind innerhalb eines Jahres um über 250 Prozent explodiert. Nach den Erfahrungen beispielsweise in

Karlsruhe wird die Innenstadt durchführung einen weiteren großen Schub bringen. Wird sich das auch auf den städtischen Haushalt auswirken?

**Mergen:** Sicherlich. Es liegen uns ja Berechnungen vor, wonach jede in die Stadtbahn investierte Mark einen beträchtlichen wirtschaftlichen Nutzen bringt. Davon wird auch die Stadtkämmerei profitieren. Denn die Fahrgäste bringen bares Geld nach Heilbronn. Sie kaufen hier ein, sie nutzen die Angebote der Gastronomie, sie nehmen kulturelle Veranstaltungen wahr. Alles Aktivitäten, die den Umsatz steigern und die in zweiter Konsequenz die Steuereinnahmen der Stadt positiv beeinflussen. Ganz wesentlich ist aber auch die Tatsache, dass durch den Bau der Stadtbahn auf andere, sehr teure Infrastrukturmaßnahmen wie der Bau von Straßen und deren Unterhaltung verzichtet werden kann.

**StadtbahnAktuell:** Der Neckar galt jahrhundertlang als die »Goldader der freien Reichsstadt und bildete die Grundlage für den raschen wirtschaftlichen Aufschwung Heilbronn Anfang des 19. Jahrhunderts. Spielt die Stadtbahn heute eine ähnliche Rolle?

**Mergen:** Eine »Goldader« im klassischen Sinn wird die Stadtbahn aus meiner Sicht nicht werden. Die Stadt wird sogar – wie im übrigen für den gesamten öffentlichen Personennahverkehr – jedes Jahr kräftig zuschießen müssen, um den Betrieb aufrecht und die Fahrpreise



attraktiv zu halten. Der weitere Ausbau bis nach Öhringen, später bis Neckarsulm, Bad Friedrichshall, Gundelsheim/Bad Rappenau, Lauffen und Zaberfeld bedeutet auch künftig erhebliche Investitionen in Stadt und Region. Die Stadtbahn wird aber ohne Zweifel Impulse bringen, und zwar nicht nur für das innerstädtische Leben, sondern auch für die Randbereiche. Bestes Beispiel: Die geplante neue Bäckinger Mitte. Da spielt die Stadtbahn ja eine ganz zentrale Rolle. Viele Pendler werden künftig nicht mehr mit dem Auto, sondern eben mit Stadtbahn und Bus zu ihrem Arbeitsplatz fahren, ohne Stau und Fahrstress. Und durch die überregionalen Verbindungen schafft die Stadtbahn neue Optionen für Heilbronn als Einkaufsort und Erlebniswelt. Auch wenn betriebswirtschaftlich permanent Gelder in die Stadtbahn fließen, wird sie sich gesamtwirtschaftlich dennoch rentieren.

**StadtbahnAktuell:** Wie sehen Sie

die Zukunft der Stadtbahn?

**Mergen:** Ich halte den Bau der Stadtbahn für eine zukunftsweisende Entscheidung mit eminenter Bedeutung für das aufstrebende Oberzentrum der Region Heilbronn-Franken. Gerade diese Funktion als Oberzentrum wird die Stadtbahn deutlicher ins Bewusstsein rücken. Davon werden alle profitieren, die Wirtschaft, die Stadtverwaltung, die Behörden, auch die Schulen, die Institutionen und Verbände. Heilbronn – da bin ich sicher – wird sich zu einer quicklebendigen, ja aufseherregenden Stadt entwickeln, mit einem modernen Erscheinungsbild und zukunftsorientierter Prägung. Die Stadtbahn trägt ihren Teil dazu bei. Als erste Werkleiterin der Heilbronner Stadtwerke und Finanzbürgermeisterin freue ich mich darauf, diese Aufgaben aktiv mitgestalten zu können.

**StadtbahnAktuell:** Frau Mergen, vielen Dank für das Gespräch.

# Vom Sorgenkind zum Schmuckstück

Kurt-Schumacher-Platz mit attraktiver Überbauung



Der Neckar-Turm im Modell – und die Baustelle in der Bahnhofstraße. Das Gebäude wird südlich der Bahnhofstraße in Richtung Friedrich-Ebert-Brücke entstehen (rote Linie).

**Städtebaulich hervorragend gelöst**

»Der unbebaute Kurt-Schumacher-Platz war lange Zeit ein Sorgenkind der Heilbronner Stadtentwicklung. Ohne die Stadtbahn wäre eine ansprechende Bebauung an dieser Stelle auf absehbare Zeit vermutlich nicht erfolgt«, sagt Baubürgermeister Ulrich Frey. Der Neckar-Turm sei eine städtebaulich hervorragende Lösung. »Die schlanke, elegante Form des langgestreckten Gebäudes und der markante Turm prägen diesen westlichen Innenstadteingang und werden die gesamte Situation am Kurt-Schumacher-Platz auf«, bestätigt Reinhold Sebastian vom Stadtplanungsamt. Der Neckar-Turm wird sich zu einem Anziehungspunkt entwickeln, davon ist Sebastian überzeugt. Im Erdgeschoss, dem Neckar zugewandt, wird es Gastronomie mit Außenbebauung geben. Die Frankfurter Straße wird als Fußgängerpassage durch den Neubau geführt. Schleicherkehr von der Kranenstraße in das Stadtviertel Bahnhofsvorstadt ist somit nicht mehr möglich. Der Neckar-Turm sorgt also indirekt für eine Verkehrsberuhigung im Quartier südlich des Komplexes. Eine Quer Verbindung zur Frankfurter Straße ist weiterhin über die Olgastraße möglich.

Hafenmarkturm, Bollwerksturm, Götzenturm, Westturm der Kilianskirche – die Türme in Heilbronn zählen zu den markanten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Als Zeugen ihrer Zeit erzählen sie Geschichten, teils wahre, teils auch Sagen und Legenden, immer aber mit zeittypischem Kolorit. Nach dem Theaterforum K3 mit seinem gläsernen Turm, das schon jetzt als neues Eingangstor zur nördlichen Innenstadt gilt, entsteht nun entlang der Bahnhofstraße ein weiteres modernes Bauwerk mit unverwechselbarem Charakter, das Objekt »Neckar-Turm« am Kurt-Schumacher-Platz. Das langgestreckte fünfstöckige Büro- und Geschäftshaus mündet in einen 12-stöckigen Turmbau vor den Ufern des Neckars. Direkt vor den Toren des Gebäudes: die Stadtbahnhaltestelle. Der Bau erfüllt damit alle Voraussetzungen für optimale Rahmenbedingungen: Gute Erreichbarkeit, direkt an der Neckarpromenade, sehr gute Anbindung an den Personennahverkehr, 200 Meter zum Marktplatz ins Zentrum der Stadt, 300 Meter zum Hauptbahnhof. Baubeginn für das 45-Millionen-Projekt ist Ende Oktober 2000.

# Gewinnen Sie mit StadtbahnAktuell eine Reise nach Mallorca



## 1. Preis

1 Woche Mallorca für 2 Personen, Halbpension, inbegriffen eine Zugfahrt mit der berühmten mallorcinischen Inselbahn von Palma nach Söller.



Die Betreiber der Stadtbahn sind bestrebt, die Serviceleistungen für die Nutzer ständig zu optimieren. Dazu müssen sie aber auch wissen, was die Fahrgäste wünschen, welche Einstellung sie gegenüber der Stadtbahn haben, was ihnen an der Stadtbahn gefällt und was ihrer Meinung nach noch verbessert werden kann. Um das herauszufinden, gibt es in dieser Ausgabe von StadtbahnAktuell einen Fragebogen. Mitmachen lohnt sich, denn es gibt attraktive Preise zu gewinnen.

lassen! Dazu eine Fahrt mit der Inselbahn von Palma nach Söller durch eine wild-romantische Landschaft. Ein kleines Abenteuer, bei dem Sie Mallorca in seiner ganzen Ursprünglichkeit kennen lernen. Was Sie dafür tun müssen? Ganz einfach: Füllen Sie den Fragebogen aus und schicken Sie ihn bis zum **31. Oktober 2000** an die

Stadtwerte Heilbronn  
z.Hd. Herrn Alfred Krüger  
Weipertstraße 49, 74076 Heilbronn

Sie können den Fragebogen aber auch im Internet ausfüllen und per elektronischer Post weiterleiten. Den Fragebogen finden Sie unter der »Homepage« [www.hnonline.de](http://www.hnonline.de), Stichwort **Stadtbahn**. Wenn Sie den Fragebogen ausgefüllt zurücksenden, können Sie den Hauptpreis oder einen von neunzehn weiteren attraktiven Preisen gewinnen.

Die Ziehung der Gewinner ist am 6. November 2000. »Glücksfee« ist Erste Bürgermeisterin Margret Mergen. Die Gewinner werden unverzüglich informiert und in der nächsten Ausgabe von StadtbahnAktuell bekanntgegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen.

Die beiden ersten Preise müssen innerhalb von 9 Monaten in Anspruch genommen werden.



## 2. Preis

Rundfahrt mit einem der neuesten Niederflerbusse der Stadtwerte an einem Samstag oder Sonntag Ihrer Wahl (Zeitraum: 12 Stunden). Sie bestimmen, wo es hingehet und wieviele Personen mitdürfen (Maximal 40 Personen).

## 3. Preis

Ein Schlemmergutschein über 200 Mark für den Heilbronner Ratskeller

## 4. Preis

Eine Monatskarte des Heilbronner Verkehrsverbundes für das Gesamtnetz im Wert von 150 DM.

## 5.–10. Preis

Je eine 100-Punkte-Karte zum Besuch der städtischen Bäder.

## 11.– 20. Preis

Je eine Tageskarte des Heilbronner Verkehrsverbundes für das Gesamtnetz für vier Personen (zwei Erwachsene, zwei Kinder).



## Stadtbahn Heilbronn jetzt auch im Internet

Infos über die Stadtbahn Heilbronn gibt es jetzt auch im Internet. Auf der »Homepage« des von der Kreissparkasse Heilbronn unterstützten Onlinedienstes [www.hnonline.de](http://www.hnonline.de) ist eine eigene Seite für die Stadtbahn eingerichtet. »Zügig in die City – Infos zur Stadtbahn« heißt es da. Vorgestellt werden der Stand der Baumaßnahmen, das Zielkonzept 2010, die Bedeutung der Stadtbahn als Motor für die

Gestaltungsoffensive Innenstadt und die Tarife des Heilbronner Verkehrsverbundes. Beeindruckend sind vor allem die Bilder von den einzelnen Baustellen, die in übersichtlicher Form erläutert werden. Das Zielkonzept präsentiert in einer übersichtlichen Grafik den möglichen weiteren Ausbau der Stadtbahn nach Öhringen, Neckarsulm, Bad Friedrichshall, Lauffen und Zaberfeld, sowie

Gundelsheim/Bad Rappenau. »Wir werden die Seiten mit jedem Baufortschritt immer wieder aktualisieren«, sagt Alfred Krüger von den Heilbronner Stadtwerten. So kann der Bauablauf im Internet brandaktuell verfolgt werden. Geplant sind außerdem weitere Ergänzungen mit Infos zu Fahrgastzahlen, aktuellen Ereignissen oder auch zu Zielorten, die mit der Stadtbahn erreichbar sind.

Seit heute steht auch der Fragebogen, der in dieser Ausgabe von StadtbahnAktuell abgedruckt ist, im Internet. Dort kann der Fragebogen direkt ausgefüllt und per E-Mail (elektronische Post) abgeschickt werden. Wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen wollen, vergessen Sie bitte nicht, auch auf dem Fragebogen im Internet Ihre Adresse anzugeben.

## Füllen Sie bitte den Fragebogen aus

Einsendeschluß ist der **31. Oktober 2000** an: Stadtwerte Heilbronn  
z.Hd. Herrn Alfred Krüger  
Weipertstraße 49, 74076 Heilbronn

- 1 Begrüßen Sie die Einführung der Stadtbahn?
  - Ja
  - Nein
  - Keine Meinung
- 2 Benutzen Sie selbst öffentliche Verkehrsmittel wie Bahn und Bus?
  - Fast täglich
  - 1 mal pro Woche
  - 1 mal pro Monat
  - Nie
- 3 Wie haben Sie von der Stadtbahn erfahren? (Mehrfachnennungen möglich)
  - Durch die Zeitung
  - Durch das Radio
  - Durch »StadtbahnAktuell«
  - Durch Bekannte
- 4 Derzeit fährt die Stadtbahn bis zum Hauptbahnhof Heilbronn. Sind Sie schon mitgefahren?
  - Ja
  - Nein
- 5 Welchen Eindruck hatten Sie bei Ihrer Fahrt? (Mehrfachnennungen möglich)
  - Bequem
  - Schnell
  - Pünktlich
  - .....
- 6 Werden Sie wieder mit der Stadtbahn fahren?
  - Ja
  - Nein, weil .....
  - Vielleicht
- 7 Wozu werden Sie die Stadtbahn nutzen? (Mehrfachnennungen möglich)
  - Fahrt zur Schule/Ausbildungsstätte
  - Fahrt zur Arbeitsstätte
  - Einkaufen in Heilbronn
  - Einkaufen in anderen Städten und Gemeinden
  - Ausflüge in die Umgebung
  - Besuche von Veranstaltungen (Theater, Museen, Gastronomie, Disco, Sportevents... usw.)
- 8 Kennen Sie das Zielkonzept 2010 für den Bau der Stadtbahn?
  - Ja
  - Nein
- 9 Wissen Sie, dass die Stadtbahn im Sommer 2001 bis zur Harmonie und Ende 2003 über Trappensee, Weinsberg, bis nach Öhringen fahren wird?
  - Ja
  - Nein
- 10 Wussten Sie, dass die Stadtbahn schon seit über einem Jahr von Heilbronn bis Baden-Baden oder Bad Herrenalb fährt?
  - Ja
  - Nein
- 11 Welche Vorteile erwarten Sie durch den Bau beziehungsweise die Benutzung der Stadtbahn?
  - Entlastung für den allgemeinen Straßenverkehr
  - Weniger Lärm und Luftverschmutzung
  - Belebung der Innenstadt
  - Veränderung des Stadtbildes
    - a) positiv
    - b) negativ
    - .....
- 12 Befürworten Sie einen weiteren Ausbau des Stadtbahnnetzes z.B. nach Neckarsulm, Bad Rappenau oder Lauffen?
  - Ja
  - Nein
- 13 Wissen Sie, dass Sie zukünftig mit einem Fahrschein Busse und Stadtbahn benutzen können?
  - Ja
  - Nein
- 14 Wissen Sie, dass die Buslinien auf die Fahrtzeiten der Stadtbahn abgestimmt sind?
  - Ja
  - Nein
- 15 Wissen Sie, dass die Stadtbahn bis zu fünf mal pro Stunde von Heilbronn Richtung Karlsruhe fährt?
  - Ja
  - Nein
- 16 Würden Sie Ihr Fahrrad in der Stadtbahn transportieren wollen?
  - Ja
  - Nein
- 17 Fühlen Sie sich sicher in der Stadtbahn?
  - Ja
  - Nein
- 18 Sind die Sitze bequem?
  - Ja
  - Nein
- 19 Würden Sie Toiletten in der Stadtbahn begrüßen?
  - Ja
  - Nein
- 20 Würden Sie den Einsatz von Bistrowagen begrüßen?
  - Ja
  - Nein
- 21 Ihr Geschlecht
  - Weiblich
  - Männlich
- 22 Ihre Altersgruppe
  - bis 20 Jahre
  - 21-40 Jahre
  - 41-60 Jahre
  - Darüber
- 23 Sie sind
  - Schüler/in, Auszubildende/r
  - Alleinstehend
  - Verheiratet bzw. mit Partner lebend
  - Alleinerziehend
- 24 Ihr Wohnort
  - Stadt Heilbronn
  - Landkreis Heilbronn
  - .....

Für das Gewinnspiel, bitte hier Ihre Adresse eintragen:

Name

Vorname

Strasse

PLZ Wohnort

Die Angaben sind freiwillig und werden nur zu Zwecken des Heilbronner Stadtbahn-Projektes Verwendung finden.

# Sülmerstraße in neuem Outfit

Leitbild der »Stadt am Fluß« aufgegriffen



»Das sieht ja aus wie ein Schiff!« ruft Mareike begeistert. Die knapp vierjährige Göre klettert auf die Baumscheiben in der neu gestalteten Sülmerstraße und wandert auf »den Planken« freudestrahlend um den Baum herum. Die originellen »Schiffe« dienen zugleich als Sitzgelegenheit und ersetzen die bisherigen Holzbänke. Sie gehören zum Gestaltungskonzept, das der Fußgängerzone in den nächsten Jahren neuen Charme verleihen wird. »Mit der Schiffsform erinnern wir an die bedeutende Rolle des Neckars für die Entwicklung der Stadt«, sagt Wolf-Rüdiger Jürgens vom städtischen Tiefbauamt. Die historische Reminiszenz wird künftig in Straßen, die zum Neckar hin führen, weiter vertieft. In der Turmstraße, der Lohtorstraße und der Kirchbrunnenstraße plant die

Stadt kleine Wasserläufe wie in Freiburg und formuliert damit ihr Leitbild von der »Stadt am Fluß« auch in der Innenstadt aus.

**Historische Anleihen erinnern an die Geschichte der Stadt**  
Die »Schiffe« sind aber nur ein Teil des Gestaltungskonzeptes. Zum neuen Charakter der Einkaufsmeile gehören beispielsweise die zwei Natursteinrinnen in der Hauptachse Fleiner Straße-Sülmerstraße. Sie gliedern die Fußgängerzone in die »historische Dreischiffigkeit« einer Straße. Die äußeren Bereiche haben ein Gefälle von den Häusern weg hin zur Rinne. Der mittlere Bereich ist als Dachprofil ausgebildet. So ist gewährleistet, dass das Regenwasser schnell in die Kanalisation abfließt. Ähnlich sahen die Heilbronner Straßen im Mittelalter

aus. Nur waren die Rinnen damals richtige Furchen, in denen das Wasser abfloss und die Räder von Kutschen, Postwagen und Pferdefuhrwerken dahintrumpelten.

## Über 500.000

**Betonplatten werden verlegt**  
Vom Theaterforum K3 bis zur Karlstraße sind inzwischen helle, gelbliche Pflastersteine verlegt, die der Sülmerstraße einen freundlichen Ausdruck und Anziehungskraft verleihen. Durch Farbe und Oberfläche vermitteln sie fast toskanische Wärme, das gewählte großflächige Format strahlt Ruhe und Klarheit aus. »Veredelte Betonpflasterplatten«, sagt Wolf-Rüdiger Jürgens. Die sind kostengünstiger als die Granitplatten in der Kaiserstraße, sehen aber sehr ähnlich aus. »Wir wollen der Fußgängerzone natürlich durchgängig eine einheitliche Optik geben.« Rund 500.000 von diesen Platten werden benötigt, um die gesamte Fußgängerzone bis 2003 zwischen Turmstraße und Rollwagstraße, Allee und Neckar neu zu gestalten.

## Weitläufiger Charakter durch sparsame Möblierung

In der neu gestalteten Sülmerstraße fällt die sparsame Möblierung auf. Weggefallen sind die Schaltschränke und der Brunnen in Höhe des Drogerie-Marktes. Auch die Versorgungsschränke wurden beseitigt. Die Fußgängerzone wirkt nun



weitläufig und aufgeräumt. Nichts steht mehr im Wege, selbst die Beleuchtung kommt ohne Masten aus. Sie schwebt frei in der Luft, gehalten von Drähten, die zwischen den Häuserwänden gespannt sind. Die in warmem Ocker erstrahlende Einkaufsmeile wird abends noch festlicher, wenn die Bäume durch die geplanten Bodenstrahler erleuchtet und akzentuiert werden.

## Spielgeräte gehören zum Gestaltungskonzept

Auch das Thema Spielgeräte ist ein wichtiger Aspekt bei der Gestaltung. Wo sind Plätze dafür vorhanden? Welche Geräte sind für eine Fußgängerzone sinnvoll? Mit diesen Fragen haben sich die Planer intensiv beschäftigt. Das Ergebnis stimmt optimistisch: Vorläufig sind in der Gesamtplanung 14 Einzel-spielgeräte vorgesehen. Im neu gestalteten Bereich der Sülmerstraße sind inzwischen wieder zwei Spielgeräte aufgestellt worden. Wenn im nächsten Jahr der Hafemarkt und die südliche Sülmerstraße umgestaltet werden, kommen weitere hinzu. Für zwei Spielgeräte gibt es bereits Sponsoren. »Es wäre schön, wenn sich weitere Spender bereit erklären würden

# Der Service muss stimmen

Alfred Krüger, stellvertretender Kaufmännischer Werkleiter der Stadtwerke Heilbronn, stellte in Marburg das Heilbronner Stadtbahnkonzept vor. Die Resonanz in der Marburger Presse war überraschend groß. Krüger rückte die Stadtbahn als attraktive Alternative zum Auto in den Mittelpunkt. Für die Zukunft prognostizierte er ein massives Ansteigen des privaten Verkehrsaufkommens. Zur Lösung der damit verbundenen Probleme gebe es nur zwei Möglichkeiten: Entweder weiter in den Straßenbau zu investieren oder ein intelligentes öffentliches Personennahverkehrs-System aufzubauen. Ein solches System sei dabei nach

wirtschaftlichen Berechnungen kostengünstiger als weiterhin allein auf den Neu- und Ausbau von Straßen zu setzen. Krüger betonte, dass die Einführung von Stadtbahnsystemen eine intensive interkommunale Zusammenarbeit zwingend erfordere. Neue Aspekte vermittelte der Stadtbahn-Experte den Marburger Verkehrsplanern hinsichtlich des Fahrpreises. Nicht der Preis allein sei ausschlaggebend für den Erfolg, sondern der Service und ein komfortables, kundenbezogenes Angebot. Dies reiche von der Ausstattung der Stadtbahnwagen über die Fahrplangestaltung bis hin zum benutzerfreundlichen Fahrkartenaufbau.



Das Spielgerät »Kleiner Berge« findet großen Anklang

die Anschaffung von Spielgeräten finanziell zu unterstützen«, sagt Bürgermeister Ulrich Frey. Die Gestaltungsoffensive Innenstadt kann nämlich nicht von der Stadt allein getragen werden, sondern erfordert ein Public-Private-Partnership. Der Spielplatz beim Horten-Kauf-

haus wurde aus Anlass der Entente Florale eingerichtet. Er wurde überwiegend gut angenommen. Nach den Planungen bleibt der Spielplatz an dieser Stelle erhalten. Da einzelne Spielgeräte, die sich dort befinden, für andere Standorte vorgesehen sind, wird es lediglich zu Umbauten kommen.

# Sonnenbrunnen jetzt zweigleisig

Wartezeiten weiter verkürzt

Das Nadelöhr am Bahnübergang Sonnenbrunnen in Heilbronn-Böckingen ist beseitigt. Seit Ende August fährt die Stadtbahn an dieser Stelle zweigleisig. Damit hat sich die Verkehrssituation entschärft, die Wartezeiten für Autofahrer und Fußgänger sind noch einmal kürzer geworden. Zwar waren die Ampelanlagen, Bahnschranken und Signalanlagen

der Stadtbahn schon vor der Zweigleisigkeit aufeinander abgestimmt. Aber die Signalanlagen entlang der Stadtbahnstrecke für diesen Bereich wurden bis zur Freigabe des zweiten Gleises noch von Hand geschaltet. Nun erfolgt die Zuganmeldung nicht mehr vom Stellwerk des Heilbronner Hauptbahnhofes aus, sondern vollautomatisch. »Die Schranken schließen



sich dadurch zum spätmöglichen Zeitpunkt«, sagt Wolfgang Teventhal vom städtischen Tiefbauamt. Die Rotphasen verkürzen sich, der Verkehr kann besser fließen.

## Stadtbahn von zentraler Bedeutung für Böckinger Mitte

Momentan wird im Bereich der Haltestelle Sonnenbrunnen noch intensiv gearbeitet. Es entstehen zwei Haltestellen nördlich und südlich der Stadtbahnstrecke. Gleichzeitig werden in der Ludwigburger Straße zwei Bushaltestellen angelegt. Damit kann künftig direkt von der Stadtbahnlinie 1 auf die Stadtbahn umgestiegen werden und umgekehrt. Für die Böckinger stehen dann gleich zwei Stadtbahnhaltestellen zur Verfügung, am Sonnenbrunnen und an der Kreisberufsschule. Nördlich der Haltestelle Sonnenbrunnen wird nach den Vorstellungen der Planer ein kleines Einkaufszentrum entstehen, das auf die gesamte Entwicklung des Stadtteils ausstrahlt. »Die Stadtbahn und die Haltestelle am Sonnenbrunnen sind für die Zukunft von entscheidender Bedeutung und werden der Entwicklung Böckings neue Impulse verleihen«, sagt Tiefbauamtsleiter Hartmut Sugg.



Jetzt wieder zweigleisig: Bahnübergang am »Sonnenbrunnen« in Heilbronn-Böckingen

# An allem sehr interessiert

Norwegische Delegation begutachtet Heilbronner Stadtbahnkonzept



Die Gäste aus Stavanger auf den Gleisen der Stadtbahn in der Kaiserstraße

Zug um Zug soll in der norwegischen Region Stavanger ein Stadtbahnsystem aufgebaut werden; die Planung liegt auf dem Tisch, allein die Finanzierung ist noch nicht gesichert. Roals G. Bergsaker, Landrat im Verwaltungsbezirk Stavanger, kam mit 15 Bürgermeistern erwartungsvoll nach Heilbronn um sich über alle Facetten des Stadtbahnbaus zu informieren. Kaum am Heilbronner Hauptbahnhof angekommen, stand das Team staunend vor der imposanten Stahlkonstruktion am Bahnhofsvorplatz. Baubürgermeister Ulrich Frey erklärte den norwegischen Gästen, dass sich das »Gerippe« in eine grazile, lichte »Halle« verwandeln wird, wenn erst einmal das Glas auf den Trägern montiert sei. Beim Spaziergang

Richtung Marktplatz konnten die Gäste aus der Ölhauptstadt Skandinavien die einzelnen Baumaßnahmen hautnah verfolgen. Bürgermeister Ulrich Frey präsentierte den norwegischen Gästen anschließend das Gesamtkonzept. Von grundlegender Bedeutung sei, dass die Stadtbahn quer durch die Innenstadt fahre, sagte er. Sie binde dadurch das Umland direkt an die City an. Er stellte eindringlich die Vorteile der Stadtbahn gegenüber anderen Verkehrsmitteln heraus. Sie sei bequem, pünktlich, sicher und schnell. Frey wies auf die »Gestaltungsoffensive Innenstadt« hin und zeigte den norwegischen Politikern auf, welche Impulse er für die weitere städtebauliche Entwicklung der Stadt durch die Stadtbahn erwartet.



Roals G. Bergsaker überreicht Bürgermeister Ulrich Frey das Wappen von Stavanger